

**29. Gonobitz—Weitenstein—Oberdolitsch.** 24 km.

(Bis Wh. Spreitz Reichs-, dann Bezirksstrasse 1. Classe.)

km

- 0 **Gonobitz** (332 m; Fr.) s. S. 50, R. VIII. Von Gonobitz auf der Triester Reichsstrasse (s. S. 51) erst fast eben, dann ca. 4 km andauernde Steigung (Kreuzberg), sehr schöne Strasse, am höchsten Punkt
- 5 **Wh. Spreitz** (435 m); nun, die Reichsstrasse verlassend, nach r., gute Strasse, fort steigend, durch *Stranitzen*, zwei unfahrbare Steigungen (umgekehrt Vorsicht!) bis zu einem Wh. (552 m; r. Weg zu einem Kohlenbergwerk), dann Fall nach
- 7 **Weitenstein** (478 m; Gh. *Kokoschinegg, Pučnik*), deutscher Markt im engen Thale des Köttingbaches; zwei Ruinen. (l. Abzweigung nach Hohenegg s. R. 46.) — Nun r., durch's Jesenicathal aufwärts, schliesslich in schönen Kehren, zuletzt steiler auf die Höhe bei
- 6 **St. Margarethen** (707 m; Wh.); dann ziemlich steiler Fall, hierauf mässig abwärts und wellig in reizender Gegend, beim 36. km-Stein starker Hügel, vorbei an r. Wh. *Sandwirt* und (r. am Berg) *St. Florian* bis zur (Gemeinde *Oberdolitsch*)
- 6 **Vereinigung** mit der Hauptstrasse: *Unterdrauburg—Windischgraz—Wöllan*, R. 111. — Auf derselben l. ca. 2 km zur *Huda Lukna* (böses Loch), Felsgrotte, von welcher auch die Strasse den Namen führt; darin Denkmal für Erzherzog Johann, Beförderer des Strassenbaues.

24

**30. Graz—Andritz—Weinzödlbrücke.** 7.5 km.

(Reichsstrasse in meist gutem Zustande, Anschluss an die Reichsstrasse nach Wien [R. II].)

km

- 0 **Graz** (365 m) s. S. 1. *Paulusthor*. Hier beginnen die Kilometersteine von 0.

Durch die *Paulusthorgasse*, *Sporgasse* (Radfahren verboten!) auf den *Hauptplatz* ca. 10 Min. — r. Schanzgrabenweg am *Café Wirth* rückwärts vorüber beim *Café Promenade* erst l., dann r. in die Ringstrasse, l. in die *Luthergasse*, *Schlöglgasse*, *Dietrichsteinplatz*, r. in die *Grazbachgasse*, endlich l. in die *Jakominigasse* zur 2.6 km *Industriehalle (Rennbahn)*.

0

Unsere Strasse führt l. durch die Jahngasse, bergab (unten ein kurzes Stück Kugelpflaster), dann das Geleise der Pferdebahn übersetzend, geradeaus durch die Grabenstrasse, einige leichte Hügel, zur *Mauth* „Steinbruchlinie“ nächst dem 2.6. km-Stein;

geradeaus über die kleine Brücke des Andritzbaches, steiniger Weg zwischen Hecken, dann r. knapp am Mühlgange auf schlechter Strasse an der *Papierfabrik* (1) vorbei, über eine kleine Brücke auf's r. Ufer des Mühlganges, bald darauf wieder auf's l.; schliesslich meist schlecht zur unten angeführten Strasse, unweit der Weinzödlbrücke. Von Graz über diesen, den sogenannten „schwarzen Weg“ bis zur Weinzödlbrücke 6 km; —

— l. Einmündung der schlechten Körösisstrasse, deren Verlängerung durch die Sackstrasse auf den *Hauptplatz* führt, ca. 3 km; —

r. kaum merkbare Steigung, aber hier meist sehr ausgefahrene oder geschotterte Strasse nach

3.5 **Unterandritz** (Gh. *Binderwirt*); geradeaus nach Radegund s. R. 3, r. Landesschiesstätte. — l. durch den Ort (4. km-Stein) zur *Maschinenfabrik* der Oesterr.-alp. Montangesellschaft;

hier (gleich nach dem 4.2. km-Stein r. leichte Steigung an der Fabrik vorüber, weiter wellig, vorwiegend steigend, meist gute Strasse in hübschem Enghale, r. die Ausläufer des Niederschöckels, zuletzt eine stärkere, sehr zähe Steigung und eben nach 4.5 km Gemeinde Stattegg (*Auerhahnwirt* ca. 300 m früher, dann Wh. *Huber*). Zum Ursprunge des Andritzbaches, vom *Huberwirth* 15 Min.; lohnend. Auf den Schöckl (1446 m) 3 St., Weg markirt. — Weiter über die Leber zur R. 125: Wörth—Kesselfall—Semriach, 6.5 km; Anfang und Ende (ca. 3 km) fahrbar;

weiter in grossem Bogen nach 1.5 km *St. Gotthard*, Schl. des bekannten Landwirthes Freiherrn v. Ecker. Fusspartien: auf die Teufelskanzel (610 m), schöne Aussicht auf das Murthal. Zum Geierkogel (1004 m) über *St. Veit* 2 St. —

r. steigend nach 1.5 km *St. Veit* (413 m; Wh.). —

Nun gute Strasse (gleich nach dem 6. km-Stein l. Einmündung des oben erwähnten „schwarzen Weges“), durch die kleine Ortschaft *Weinzödl* (r. *Kapellenwirth*) zur Reichsstrasse Graz—Wien (R. II), welche nächst dem 6. km-Stein bei der

4 **Weinzödlbrücke** (s. S. 4, R. II) erreicht wird.